

Der Bote vom Remsthal.

Amts- und Intelligenz-Platt

für die

Oberamts-Bezirke Gmünd & Welzheim.

Erscheint Montag, Mittwoch u. Samstag; kostet vierteljährig 24 kr. u. Inserations-Gebühr die Zeile 1 1/2 kr.

Nro. 16.

Samstag den 7. Februar

1846.

Ämtliche Verfügungen und Bekanntmachungen.

K o m b u r g.

Revier Untergröningen.

Der auf den 10. und 11. Febr. d. J. ausgeschriebene Holzverkauf im Staatswald Gräbühl findet am 11. und 12. Februar statt, was die Ortsvorsteher rechtzeitig bekannt machen lassen wollen.

Den 31. Januar 1846.

Königl. Forstamt.

H e u b a c h.

(Gläubiger-Ausruf.)

Zum Behufe der außergerichtlichen Erledigung der Schuldsache des Johannes Barth, Tagelöhners und Polizeidieners von Buch, hiesigen Gemeindebezirks, werden auf den Grund oberamtsgerichtlichen Auftrags vom 21. d. M. alle diejenigen, welche eine Forderung an ic. Barth zu machen haben, hierdurch aufgefordert, ihre Forderungen längstens binnen 30 Tagen bei der unterzeichneten Stelle anzumelden, widrigenfalls sie bei Vereinigung dieser Schuldsache nicht berücksichtigt würden.

Den 24. Januar 1846.

Stadtschultheißen-Amt.
Dometsch.

G m ü n d.

(Geld-Dffert.)



Für das Taubstummen- und Blinden-Institut hat 2000 fl. in Einer Summe oder in beliebigen kleineren Posten auszuleihen

Kassier Nuber.

R e c h b e r g.

(Liegenschafts-Verkauf.)

Die in der Gantmasse des Carl Gottlieb Weber, ledigen Schusters zu Hinterweiler Rechberg vorhandene Liegenschaft, bestehend in:

1/2 an einem Wohnhaus und 3,5 Ruthen Gemüsgarten dabei, wird am

Mittwoch den 4. März l. J.,

Nachmittags 2 Uhr,

in dem gewöhnlichen Geschäftslocal zu Hinterweiler Rechberg zum letzten Mal zum Verkauf gebracht werden, wozu Kaufsliebhaber eingeladen sind.

Den 4. Februar 1846.

Gemeinderath.

vdt. Schultheiß
Scherr.

K a i s e r s b a c h.

(Hofguts-Verkauf.)

Die Hälfte des Adam Weller'schen Hofguts dahier ist von zwei Kindern des Weller mit Leibgedingspflicht gegen den letztern um — 3200 fl. angekauft.

Da hiebei minderjährige Kinder betheilt sind, so wird das fragliche Hofgut dem Verkauf im Wege des Aufstreichs ausgesetzt und die Aufstreichs-Verhandlung am

Samstag den 14. Febr. 1846.,

Nachmittags 2 Uhr,

auf dem hiesigen Rathhause vorgenommen. — Kaufsliebhaber sind hiezu eingeladen.

Auskunft über den Bestand des Hofguts und über die Verkaufs-

Bedingungen ertheilt die unterzeichnete Stelle.

Den 19. Januar 1846.

Waisengericht.

U n t e r b ö b i n g e n.

— 600 fl. Pflegschaftsgelder können gegen gesetzliche Sicherheit in einem oder zwei Posten erhoben werden. Nähere Auskunft ertheilt Schubeiß Schweizer.

W e l z h e i m.

(Landwirthschaftl. Bezirks-Verein.)

Am 13. Februar d. J. findet in Plüderhausen Plenar-Versammlung statt.

Es ergeht an die Vereins-Mitglieder freundliche Einladung, Morgens 10 Uhr auf dem dortigen Rathhause sich einzufinden.

Den 28. Jan. 1846.

Leemann.

Vermischte Anzeigen.

G m ü n d.

M U S E U M.

Masken-Ball.

Bestimmungen für den am Donnerstag den 12. Februar 1846. abzuhaltenden Masken-Ball.

Was die Leitung des Balls, das Einführen und Mithringen von Nichtmitgliedern betrifft, so bleibt es ganz bei dem, was die Statuten (§. 5, 27, 28, 29.) darüber vorschreiben. Hiernach

dürfen nur Fremde eingeführt und müssen nach §. 31. ins Fremdenbuch eingeschrieben werden.

Nur ordentliche, nicht aber außerordentliche Mitglieder haben das Recht, Fremde einzuführen.

Alle Masken und Fremde, wenn letztere nicht in Begleitung eines nicht maskirten Mitglieds kommen, müssen beim Eintritt Karten vorzeigen und abgeben.

Diese Karten sind am Tage des Balls mittelst Zettel, auf denen die Unterschrift des Empfängers und die Zahl der verlangten Karten befindlich ist, bei Apotheker Jäger abholen zu lassen.

Dieserigen Herren, welche weder maskirt, noch im Frack oder mit Sporen an den Stiefeln erscheinen, sind vom Tanz ausgeschlossen.

Der Anfang des Balls ist um 7 Uhr.

Viele Mitglieder des Museums haben den Wunsch ausgedrückt, daß bei dem diesjährigen Masken-Ball alle Theilnehmer maskirt erscheinen möchten. Es liegt durchaus nicht in der Befugniß der Vorstände, hierüber irgend eine Verfügung treffen zu wollen, zur Erhöhung der Maskenfreude aber glauben die Unterzeichneten im Interesse der Gesellschaft den Wunsch auszusprechen zu dürfen, daß sich recht Viele derjenigen verehrlichen Mitglieder, welche nicht am eigentlichen Maskenzuge Theil nehmen werden, mit irgend einem Masken-Zeichen (z. B. Domino, Brille, Karte auf dem Hut &c.) einfänden möchten.

Den 6. Febr. 1846.

Die Vorstände.

G m ü n d.

(General-Versammlung der Privat-Krankenkasse für die Gold-, Silber-, Semilor-Arbeiter und Graveur's dahier.)

Gemäß den Statuten des Vereins findet am nächsten Sonntag den 8. Februar d. J. General-Versammlung im Gasthaus zum Gaasen Abends 4 Uhr Statt, wobei die erste halbjährige Rechnung abgelegt und zur Wahl neuer Ausschuss-Mitglieder geschritten wird, sowie auch Gegenstände, den Verein betreffend, welche theils vom Ausschuss, theils von den

Mitgliedern zur Sprache kommen können, beraten werden.

Hiezu werden die verehrlichen Mitglieder, Principale und Gönner des Vereines, welche sich bereits durch milde Beiträge theiligten oder noch theiligen wollen, freundlich eingeladen. Den 5. Febr. 1846.

Der Vorstand: R. Vogt.

G m ü n d.

Bei Mohrenwirth Eisele ist ganz schöner und guter neuer Hopfen, nämlich vom Jahrgang 1845., pfundweise, das Pfd. zu 36 Kreuzer zu haben.

G m ü n d.

(Anzeige und Empfehlung.)

Einer hiesigen Einwohnerschaft mache ich die ergebenste Anzeige, daß ich mein Gewerbe als Schreiner-Meister betreibe. Zudem ich mich hiemit zu geneigtem Zuspruch empfehle, gebe ich die Versicherung, — durch verschiedene Erfahrungen auf meiner mehrjährigen Wanderung — jedem mir geschenkten Zutrauen, sowohl in Bau- als Möbel-Arbeit, in jeder Beziehung entsprechen zu können.

Georg Seib,
Schreiner-Meister,
wohnhaft im Hause des Hrn.
Kaufmann v. Gmelin
in der Ledergasse.

G m ü n d.

(E m p f e h l u n g.)

Unterzeichneter empfiehlt zu geneigter Abnahme folgende Stoffe zu billigen Preisen, als:

Baumwollen-Zeug von jeder Sorte, Sacktücher, Halstücher, Barchent, Strümpfgarn und Perlengarn der besten Qualität, und bittet um geneigten Zuspruch.

Dechöle, Weber,
neben Hafner Feuerle auf
dem Kaltenmarkt.

G m ü n d.

Einen ganz schönen Secretair-Commode und Bettladen, alles von Nußbaumholz, hat zu verkaufen Schreinermeister Stüh.

G m ü n d.

Es ist ein leichtes Leiter-Wägele mit eisernen Achsen, nebst einem gepolsterten Sitzkasten, dem Verkaufe ausgesetzt. Das Nähere ist zu erfragen bei der Redaktion.

G m ü n d.

(Liegenschafts-Verkauf.)

Unterzeichneter hat aus der A. M. Krauß'schen Pflegschaft folgende Güterstücke zu verkaufen, als:

Auf der Spraitbacher Markung:

A e c k e r.

1/2 Mrg. 1/2 Brtl. 12 1/2 Rth. im Weckenacker; die Hälfte an 1/16 Jchrt. im Kreuzfeld.

W i e s e n.

5/8 Tagw. 6 Rth. in der Egenhalben;

3 Tagw. 21 Rth. auf der untern Lein, und

5 Mrg. 2 Brtl. Allmanden auf der Ebene.

Die Liebhaber hiezu wollen sich in meiner Behausung einfänden, und bemerke zugleich, daß, wenn auf diese Güter ein annehmbares Angebot gemacht, der Verkauf sogleich auf siet und fest abgeschlossen wird.

Den 1. Februar 1846.

Judenmüller Seybold.

G m ü n d.

(Wiesen-Verpachtung.)

6 Morgen gartenrechte Wiesen an der Heuge verpachtet auf ein oder mehrere Jahre

Judenmüller Seybold.

G m ü n d.

Ein angenehmes Logis für einen ledigen Herrn mit oder ohne Bett und Möbels hat sogleich zu vermieten

Domma, Goldarbeiter,
bei der Pfarrkirche.

G m ü n d.

Für ledige Herrn und für eine stille Familie hat Logis zu vermieten

Schreinermeister
Stüh.

G m ü n d.

Eine Wohnung, 2 Treppen hoch, vermiethe ich bis nächst Georgii mit oder ohne Meubel.

Gottlieb Kreuzer,
Bortenmacher.

G m ü n d.

Ein Logis, bestehend in Stube, Neben-Stube, Kammer, Küche, Speisekammer, Keller, Holzlege und eigenem Eingang, auf der

Sommerseite, ist zu vermieten.
Bei Wem? sagt
die Redaktion.

G m ü n d.

Donnerstag den 5. dieß, Nachts, ist von einem Kornhausladen ein abgenährter Kofk heruntergefallen. Der redliche Finder wird gebeten, ihn gegen gute Belohnung abzugeben an

die Redaktion.

G m ü n d.

Man sucht für einen Knaben von 15 Jahren, der Lust hat, die Schneider-Profession zu erlernen, einen Lehrherrn, unter billigen Bedingungen.

Das Nähere zu erfragen bei
der Redaktion.

G m ü n d.

Ein Goldarbeiter sucht einen Lehrlingen und eine Goldschleiflerin. Näheres bei

der Redaktion.

G m ü n d.

Es wird eine 3 Monat alte Kaze zu kaufen gesucht.

Von Wem? sagt
die Redaktion.

**Schorndorf.
(Geschäfts-Bureau-
Empfehlung.)**

Längst schon ist in hiesiger Gegend und auf dem Welzheimer Wald das Bedürfnis eines Geschäfts-Bureaus vorhanden. Der Unterzeichnete hat ein solches bereits errichtet und erlaubt sich nun seinen Geschäftskreis in Folgendem näher zu bezeichnen:

- 1) Geldgeschäfte: die Anlegung der Gelder inn- oder ausländischer Kapitalisten, der öffentlichen Verwaltungen an

Corporationen und Privaten, so wie umgekehrt das Aufsuchen von Anlehen für die beiden letzteren; den An- und Verkauf von Staatspapieren, Güterzieler u. c.

- 2) Einkassirung von Forderungen, beziehungsweise deren Geltendmachung auf gültlichem, amtlichem oder gerichtlichem Wege.
- 3) Ausfertigung von gerichtlichen Aufträgen und Verträgen im Felde der willkürlichen Gerichtsbarkeit, z. B. Erbschafts-, Heiraths-, Pachts- und Darlehens-Verträgen u. c.
- 4) Besorgung von Inventarien u. Stellung von Vormundschafts-Rechnungen, so wie Uebernahme von Vermögens-Verwaltungen u. c.
- 5) Verfassung von Bitt-, Beschwerde- und Klageschriften an Ortsvorstände, Stadt- und Gemeinderäthe und K. Beamtungen.
- 6) Uebernahme der Correspondenz zwischen Privaten.
- 7) An- und Verkäufe aller Art, z. B. Häuser, Güter- und Landesprodukte; ferner Wohnungs-, Gewerbe- und Güter-Verpachtungen u. c.
- 8) Uebernahme und Leitung von Lotterien im Inn- und Ausland.
- 9) Uebernahme von Agentenschaften für Feuerversicherungs-Gesellschaften und Anstalten.
- 10) Die Berechnung und Ablösung von Lehens- und andern Gefällen.

11) Die Uebernahme aller und jeder sonstigen Geschäfte, welche mit der Natur eines solchen Instituts verträglich sind.

Der Unterzeichnete erlaubt sich, das verehrliche Publikum auf dieses Geschäftsbureau aufmerksam zu machen, und indem er sich zu geneigten Aufträgen empfiehlt, sichert er möglichst schnelle Bedienung, Billigkeit und Verschwiegenheit zu.

Cam. Cand. Balz.

Schorndorf.

(Geld-Gesuch.)

Gegen 1 1/2 fache Güter-Versicherung und Stellung von Bürgschaften werden 120 fl., 155 fl., 80 fl., 85 fl. und auf — für die erste Nachhypothek noch verbleibenden 1675 fl. ein Capital von 400 fl., ferner auf 1020 fl. Gebäude- u. Güter-Versicherung 550 fl. — sämmtlich zu 5 pCt. — aufzunehmen gesucht. Näheres

Cam. Cand. Balz.

Schingen.

(Bürgschafts-Auskündigung.)

Nachdem sich mein verstorbenen Chemann, Faber Maier, gewesener Kronenwirth hier, in mehrere Bürgschafts-Verbindlichkeiten eingelassen haben könnte, so fordere ich die Theilhaftigen hiemit öffentlich auf, ihre Ansprüche an mich innerhalb 30 Tagen geltend zu machen, indem nach Umlauf dieser Zeit eine derartige Verbindlichkeit von meiner Seite nicht mehr berücksichtigt werden wird.

Am 31. Januar 1846.

Kronenwirth Maier's
Wittwe.

Stadt Gmünd.

Wictualien-Preise im Monat Januar.

1 Sr. Kern 2 fl. 36 fr.	1 Pf. Rindfleisch 7 fr.
2 fl. 30 fr. 2 fl. 21 fr.	1 " Kalbfleisch 7 fr.
1 Sri. Rog. — fl. — fr.	1 " Schwfl. 8—9 fr.
— fl. — fr. — fl. — fr.	1 " gegoff. Licht. 20 fr.
1 Sr. Gerste — fl. — fr.	1 " gezog. Licht. 18 fr.
— fl. — fr. — fl. — fr.	1 " Seife 14 fr.
und nach diesen Einkaufs-	1 " Schmalz 17 fr.
Preisen:	1 " Butter 16 fr.
6 Pf. Kernenbrod 24 fr.	7 St. Eier 8 fr.
1 Brl. Schönmehl 28 fr.	1 M. Braunbier 8—9 fr.
1 Kreuzerweck 5 1/2 Lth.	1 " Weißbier 4 fr.
1 Pf. Ochsenfleisch 8 fr.	1 " Milch 4 fr.

Fruchtschranne Gmünd.

Den 4. Februar 1846.

Verkauf:

Kern, das Simri für 2 fl. 36 fr.	—	3 1/4 Schffl.
" " " " 2 fl. 34 fr.	—	1 7/8 " "
" " " " 2 fl. 30 fr.	—	4 1/4 " "
" " " " 2 fl. 24 fr.	—	4 5/8 " "
" " " " 2 fl. 21 fr.	—	1 1/8 " "
Roggen, das Simri 2 fl. — fr.		
" " " " 1 fl. 50 fr.		

"Mittelpreis" vom Kernen 2 fl. 29 fr. 1 hl.

Es kostet der Vierling Schönmehl 28 fr. —
Der 6pfündige Laib Brod ist geschätzt auf 24 fr.
Der Kreuzerweck muß wägen 5 1/2 Loth.

Allgemeine Chronik.

Württemberg. Stuttgart, den 1. Febr. (Wichtiger Beschluß der Regierung in Sachen der Kongeaner.) Die Verhältnisse der Kongeaner sind nunmehr durch eine höchste Entschliebung, welche vor einigen Tagen erfolgte, festgestellt worden. Das Wesentliche der aufgestellten Bestimmungen geht dahin: Die Dissidenten-Vereine in Stuttgart, Eßlingen und Ulm werden als Religions-Gesellschaften, welchen keine Corporationsrechte zukommen, gebildet, und es ist ihnen gemeinsame Religionsübung in der Form eines Privatgottesdiensts gestattet. Die Vereine dürfen sich daher nicht Gemeinden nennen, sie dürfen sich keines Geläutes bedienen, ihre Versammlungen müssen auf die Mitglieder der Gesellschaft beschränkt bleiben; das Versammlungstotal darf in keinem Mißverhältnisse zu der Zahl der Gesellschaften stehen. Ueber die Vereine üben die Polizeibehörden ein Aufsichtsrecht aus; diese sorgen dafür, daß jeder in die Gesellschaft Eintretende seinem bisherigen Pfarrer von seinem Entschlusse Anzeige macht. Die Geistlichen, welche die Gesellschaften annehmen, unterliegen der Bestätigung der Regierung, und es ist einem nicht bestätigten Geistlichen künftig die Vornahme gottesdienstlicher Handlungen untersagt. Dieses bezieht sich namentlich auch auf ausländische Reiseprediger. Den von der Regierung bestätigten Geistlichen ist die Vornahme von Taufen und Beerdigungen gestattet; die eheliche Trauung der Dissidenten hat jedoch nur dann bürgerliche Gültigkeit, wenn sie von einem evangelischen Geistlichen unter Beobachtung der für Protestanten bestehenden Gesetze vorgenommen worden ist. In anderer Beziehung sind die Dissidenten durch die Verfassung und das Bürgerrechtsgesetz von den staatsbürgerlichen Wahlrechten, so wie von dem aktiven gemeindebürgerlichen Wahlrecht ausgeschlossen. —

Der Donaubote vom 3. Febr. schreibt, betreffend einen unterm 22. Janr. von der Iller eingesandten Artikel: Das Ausforsten der Wälder ist nicht forstwirtschaftlich, ist aus den daselbst angeführten Gründen schädlich, aber es kann noch das angeführt werden, das Holzmachen nimmt kein Ende und überall im ganzen Wald liegen Tannen herum, die dem Raub ausgefetzt sind, aber man scheint die Schädlichkeit einzusehen, und kommt von dem Ausforstungssystem zurück, wenigstens kann ich es rühmen, daß im Revier Gmünd das Holzfällen seit einigen Jahren schlagweise vorgenommen wird; und daß dieß dazu beiträgt, daß sehr schöne Waldungen in diesem Revier zu sehen sind.

Preußen. Posen, Ende Januar. Die Verschwörungen bei uns sollen auf nichts Geringeres abgesehen gewesen sein, als auf einen gleichzeitigen, durch alle polnischen Provinzen gehenden Aufstand von dem man sich, weil er durch Schnelligkeit überraschen würde, einen augenblicklichen glücklichen Erfolg versprach. Auch aus dem Bürger- und Bauernstande hatte man viele Mitglieder für das Komplott

zu gewinnen gewußt. Das ist ungefähr das Wichtigste, was man von dem fast an Wahnsinn gränzenden Plane hört, der, wäre er zur Ausführung gekommen, Ströme von Blut gekostet und Polen vollends an den Rand des Abgrundes gebracht haben würde. Die jetzt in allen polnischen Provinzen herrschende große Noth sollte, wie man hoffte, die Masse des Volks geneigter machen, sich an den Aufstand anzuschließen.

Ostindien. Die Post aus Alexandria vom 22. Januar berichtet, daß das Heer der Sindh den Gränzstrom überschritten, die englische Heeresmacht angegriffen, welche auf diese Treulosigkeit schon lange vorbereitet war, von dieser aber total geschlagen worden sei. Am 21. Dez. v. J. griffen die Sindh mit 55,000 Mann und 150 Kanonen das britische Heer an. Der englische General Sir John Little war anfangs zurückgedrängt worden, aber die Streitkräfte Sir Hardinge's und Sir Gough's wendeten die Schlacht so vollständig zu Gunsten der Engländer, daß die Sindh nach einem zweitägigen äußerst heftigen Kampfe über den Gränzstrom zurückgehen mußten. Die Engländer eroberten 55 Kanonen und zernichteten den größten Theil der feindlichen Armeen; doch wird auch berichtet, daß die Engländer einen großen Verlust erlitten haben sollen.

Auflösung des Anagramms in No. 12.: „Stets.“

Literarische Anzeige.

In der unterzeichneten Buchhandlung ist neu angekommen und zu haben:

- Der Spieler. Erzählung für das Volk von Pfyffer zu Neuch. br. 36 fr.
- Rubens, Ferd., der Obstbaumfreund. Leichtfasslicher Unterricht in der Obstbaumzucht für Landleute. Mit 48 Abbild. br. 1 fl. 12 fr.
- Griechische Chrestomathie für die mittleren Abtheilungen der Gymnasien. Von Mezger und Schmid. br. 1 fl. 12 fr.
- Zirkilton, Pfr., der wunderbare Pilger oder der zwölffährige Jesus. Eine Reihe bibl. Gemälde nach Geschichte und Tradition für die reifere Jugend. 1te Abth.: Die Reise. Mit 1 Stahlstich. br. 36 fr.
- Evangelische Zeitblätter. Eine Monatschrift für evangelische Christen. Herausgegeben von Krause. Preis halbjährig 54 fr.
- Heiligen-Spiegel, vorgehalten der feiertagschulpflichtigen Jugend von einem emeritirten Priester. (14 Bdg) br. 40 fr.
- Marien-Legenden. br. 1 fl. 45 fr.
- Hirschler, Dr., Erörterungen über die großen religiösen Fragen der Gegenwart. gr. 8. br. 45 fr.
- Mohr's Staatsrecht. I. 2te Abth. br. 1 fl. 36 fr.
- Gebhard, Generalbasschule, oder vollständiger Unterricht in der Harmonik- und Tonsetzlehre. 1r Bd. 3te Aufl. 4^o br. 3 fl. 36 fr.

Buchhandlung von G. Schmid.